

Rußland nach Konstantinopel; ebendahin wandern 1500 Tonnen geringerer Qualität aus Samsoun. In der Türkei sind die Waldungen jetzt vollständig zerstört, und man kann nicht mehr hoffen, aus ihnen noch irgend welche wertvolle Produkte zu ernten. In Rußland, wo die Verwaltung sorgfamer ist, ist die Lage besser; dennoch muß man jetzt schon das Holz im Innern suchen; die Küstenprovinzen sind vollständig erschöpft. Dadurch wird der Preis erheblich gesteigert. Früher wurde das Geschäft von den Griechen betrieben, jetzt ist der Handel vollständig in die Hände der Engländer übergegangen, die außer den obengenannten Mengen noch ungefähr 1500 Tonnen minderwertigen Holzes aus der Provinz Trapezunt beziehen. Der Gesamtverbrauch für den Holzschnitt soll sich auf jährlich ungefähr 10 000 Tonnen belaufen. (Le Cosmos).

Statistik der französischen Presse. Zu Anfang laufenden Jahres wurden in Frankreich (einschließlich der Kolonien) 4092 Zeitungen aller Art gezählt. Von dieser Gesamtzahl fallen auf Paris allein 1586.

Nach der Hauptstadt ist das Departement du Nord dasjenige, welches die größte Zahl von Zeitungen hervorbringt, nämlich 130. Es folgen dann die Bouches-du-Rhône mit 97, die Gironde mit 91, die Seine-Inférieure mit 83, die Rhône mit 78, die Alpes-Maritimes mit 63 Zeitungen. Die untersten Stellen nehmen die Provinzen der Basses-Alpes mit 9, der Haut-Loire und der Lozère mit je 7, der Hautes-Alpes mit 6, und endlich des Haut-Rhin mit 3 Blättern ein. Diese scheinbar so geringe Zahl von nur 3 Zeitungen ist leicht erklärlich; die Bevölkerung, obgleich äußerst dicht, nimmt nur ein sehr enges Gebiet ein, welches jetzt allgemein mit dem Namen »Territoire« (territoire de Belfort) bezeichnet wird.

An politischen Blättern jeder Parteirichtung zählt Paris 87, die Provinz nicht weniger als 1360. (Bibl. d. l. Fr.)

Preisauflage. — Der Verein zur Förderung des Gewerbfleißes in Berlin hat für das Jahr 1886 zehn Preise für verschiedene gewerbliche Aufgaben ausgesetzt, unter welchen wir auch die folgende bemerken:

1500 M. für die beste Abhandlung über die bisherige Entwicklung, den gegenwärtigen Stand und die Anwendbarkeit der photomechanischen Verfahren bei Reproduktion von Zeichnungen, Holzschnitten, Kupferstichen und photographischen Aufnahmen nach der Natur, verbunden mit einer vergleichenden Kritik der bisher erreichten Resultate vom wissenschaftlichen, künstlerischen und gewerblichen Standpunkte aus.

Die Bibliothek Fortsas. Ein bibliographischer Scherz. — Jules Claretie erzählt im Pariser »Temps« in seinem Feuilleton »La vie à Paris« die ergötzliche Geschichte der Versteigerung der Bibliothek Fortsas, einer Bibliothek, die eben so wenig existiert hat, wie der angebliche Besitzer derselben, ein Herr de Fortsas selbst. Vor fünfundsiebzig Jahren wurde die Welt der Büchersammler von Geschmack und Vermögen, besonders in Paris, in gewaltige Aufregung versetzt durch die Ankündigung einer Bücherauktion in Mons, deren Verzeichnis in wenigen Exemplaren an hervorragende Sammler versandt worden war. Das Verzeichnis umfaßte nur hundert und einige Nummern, aber Werke, von denen selbst der gewiegteste Bücherkennner nie gehört hatte, die nie in einem bibliographischen Handbuche verzeichnet worden waren. Die Versendung des Verzeichnisses erfolgte im Juli 1840 und die Versteigerung war für den 10. August desselben Jahres in Mons angesetzt.

Die Geheimnisträumerei ist bei Bücherliebhabern eine natürliche und verzeihliche Eigenschaft; man sprach wohl in Paris viel von der wunderbaren Bibliothek, aber keiner teilte dem anderen mit, daß er nach Mons gehen werde. So erregte es denn große Heiterkeit, als am Morgen des festgesetzten Tages nicht nur die Blüte der Pariser Sammler, sondern auch eine Anzahl bedeutender Antiquare aus allen europäischen Hauptstädten sich in den Straßen von Mons zusammenfand, um sich auf die Suche nach dem im Katalog genannten Notar zu begeben. Aber weder dieser Notar war zu finden, noch die angegebene Straße, noch wußte jemand in Mons etwas von Herrn de Fortsas und seiner Bibliothek. Das Ganze stellte sich als eine gelungene Mystifikation des zu damaliger Zeit sehr bekannten und zu allerlei Späßen aufgelegten Pariser Sammlers Chalon heraus, und die Schar der Bücherfreunde und Antiquare mußte unverrichteter Sache wieder abziehen.

Ein Exemplar des jetzt sehr selten gewordenen Katalogs ist im Besitz des Pariser Bibliophilen Paillet.

Zum Börsenneubau. — Das Terrain, welches dem Börsenverein von Seiten der Stadt Leipzig für den Neubau der Buchhändlerbörse freigebig als Schenkung überlassen worden ist, war bisher von einer ansehnlichen Zahl kleiner Privatgärten in Anspruch genommen. Die Mieter derselben haben diese freundlichen Stätten der Erholung nunmehr verlassen und in jüngster Zeit auch alle Bäume, Sträucher, eigene kleine Bauten u. entfernt, so daß das ganze Areal nun freiliegt und zum Beginne der Erdarbeiten vorbereitet ist. Der damit gebotene vollkommen ungehinderte Überblick läßt den Platz in seiner vollen sehr bedeutenden Größe ermessen.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Begründet v. Dr. J. Petzholdt. Hrsg. v. Jos. Kürschner. Jahrg. 1885. Heft 10. October.

Inhalt: Über deutsches Bibliothekswesen. — Der bibliothekarische ein selbständiger Beruf. — Der Katalog der amerik. Bibliothekar-Vereinigung. — Von der kgl. Bibliothek in Berlin. — Italienische Staatsprämien für bibliographische und bibliothekarische Arbeiten. — Bibliothek des British Museum. — The Sette of Odd Volumes in London. — Miscellen. — Abdrücke aus Hs. — Litteratur. — Personalien.

Centralblatt für Bibliothekswesen. Herausgegeben von Dr. O. Hartwig und Dr. K. Schulz. II. Jahrg. 11. Hft. November 1885.

Inhalt: Bücheranzeigen des 15. Jahrhunderts, von Wilh. Meyer. — Wie sollen Handschriftenkataloge beschaffen sein? von P. Gabriel Meier. — Zur Geschichte des akademischen Tauschvereins. — Mittheilungen aus und über Bibliotheken. — Vermischte Notizen. — Neue Erscheinungen aus dem Gebiete des Bibliothekswesens. — Antiquarische Kataloge. — Auction. — Personalnachrichten.

Beiträge zur Geschichte des Buchhandels und der Buchdruckerkunst — Biographisches — Aufsätze aus dem Gebiete der Preßgesetzgebung, des Urheberrechts und der Lehre vom Verlagsvertrag — Mittheilungen zur Bücherkunde — Schilderungen aus dem Verkehr zwischen Schriftstellern und Verlegern — sowie statistische Berichte aus dem Felde der Litteratur und des Buchhandels finden willkommene Aufnahme und angemessene Honorierung. — Die gewöhnlichen Einsendungen aus dem Buchhandel werden nicht honoriert.